

MOTIVIERT UND GESUND: SO GELINGT DIE RÜCKKEHR AN DEN ARBEITSPLATZ NACH CORONA

UWS INFORMIERT UND DISKUTIERT MIT SEINEN MITGLIEDERN



Führten durch die Veranstaltung:
Michael Padberg und Annette von Nordeck.

In einem virtuellen Vortrag diskutierte der Unternehmerverband Wirtschaftsförderung im Landkreis Starnberg e.V. (UWS) mit seinen Mitgliedern darüber, wie eine Rückkehr für Mitarbeiter an den Arbeitsplatz nach der langen Home-Office Zeit am besten gelingt. Die Referenten beleuchteten sowohl die rechtlichen Begebenheiten als auch die mentale und körperliche Gesundheit. Annette von Nordeck, Wirtschaftsförderin der gwt Starnberg, koordiniert die Veranstaltung: „Mitarbeiter sind die tragende Säule eines jeden Unternehmens. Wenn es ihnen nicht gut geht, wirkt sich das auf Dauer auch auf die Leistungsfähigkeit der Firma aus“. Viele der insgesamt 120 UWS-Mitglieder nahmen digital gerne an der Veranstaltung teil, die auf Mitglieder-Wunsch ins Leben gerufen wurde.

Home-Office ja, aber nicht nur

Dr. Julia Friemel, Fachanwältin für Arbeitsrecht am Ammersee, erklärte die rechtlichen Rahmenbedingungen für das Arbeiten „während und nach“ der Corona-Pandemie. Umfragen zufolge möchten 93 % der Beschäftigten weiterhin gerne im Home-Office arbeiten (Zeitersparnis, bessere Work-Life-Balance) - allerdings beschränkt auf ein paar Tage. Aktuell besteht kein Anspruch auf das Arbeiten von zuhause aus. Jedoch plant die Bundesregierung ein Gesetz, um rechtliche Rahmenbedingungen zur Förderung und Erleichterung mobiler Arbeit zu schaffen. „Und nicht nur im Hinblick auf die noch nicht vorhandenen gesetzlichen Regelungen, sind zielführende Gespräche zwischen Unternehmer und Mitarbeiter essentiell für die Gestaltung einer gemeinsamen Arbeitsgrundlage in der mobilen Arbeitswelt“, meint Dr. Julia Friemel.

Fühlen ist das neue Führen: Chance auf neue Unternehmenskultur

„Dort wo Führungskräfte ihrer Fürsorgepflicht nicht nachkommen, haben die Mitarbeiter innerlich gekündigt“, weiß Rebecca Albat, Expertin für strategisches Personalmanagement und Inhaberin der ALBATrosse HR-Beratung mit Spannweite in Starnberg. Laut Umfragen sind nur 17 % emotional an das Unternehmen gebunden, die restlichen 83 % haben bereits innerlich gekündigt oder machen Dienst nach Vorschrift. Ihnen fehlt die Motivation. Dabei ist gerade die - in der aktuellen Situation mehr denn je - der Schlüssel zum Erfolg. „Wenn

es das Unternehmen schafft, eine empathische, wertorientierte Führungskultur aufzubauen, fühlen sich die Mitarbeiter gewertschätzt“, verrät die Unternehmensberaterin. Das heißt gerade für die Zeit nach dem Home-Office: Schaffen Sie eine offene, ehrliche Kommunikation, geben Sie Zeit für Austausch, stärken Sie die Eigenverantwortung der Leute und machen Sie deutlich, warum es für Sie wichtig ist, dass die Mitarbeiter zurück an ihren Arbeitsplatz kommen.

Zurück zu Wohlbefinden und Fitness

Neben den Vorteilen, die das Home-Office mit sich bringt, kann es aber auch eine Reihe von gesundheitlichen Nachteilen nach sich ziehen: Rücken- und Bewegungsschmerzen, Gewichtszunahme, Erschöpfungszustände bis hin zum Burnout, Schlafstörungen. „Wer nicht penibel auf ausreichend Bewegung und somit auf das eigene Gesundheitsverhalten achtet, der spürt relativ schnell die körperlichen Folgen vom Daheim arbeiten“, erklärt Tobias Körber, Geschäftsführer der SportPlan.GmbH in Gilching. Sein Vier-Säulen-Plan sorgt dafür, dass Arbeitnehmer zurück zu Wohlbefinden und körperlicher Gesundheit finden. Denn nur ein fitter Mitarbeiter - körperlich wie seelisch - ist auf Dauer leistungsfähig und gesund. Daher sein Tipp für Unternehmer: Planung der Angebote, Analyse des Status Quo (Gesundheitschecks), Führung durch Retests und Kommunikation, Umsetzung durch Training oder Coaching.

Für den Unternehmerverband Landkreis Starnberg war die Veranstaltung ein voller Erfolg.

„Es ist wichtig sich als Führungskraft bewusst zu machen, dass die Mitarbeiter nicht per se froh sind, vollumfänglich wieder ins Büro zurückzukommen. Hinter uns allen liegen herausfordernde Zeiten, die Unsicherheit ist auf allen Seiten nach wie vor da“, so von Nordeck. „Es wurde so klar, dass es hier einer echten Führungsaufgabe von Seiten der Unternehmen bedarf, um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder in eine Gemeinschaft zu integrieren, ihnen wieder eine Vision und Ziele zu geben. Dies ist kein Selbstläufer, nur dadurch, dass die Corona-Infektionen zurück gehen.“ so Michael Padberg, Geschäftsführer der PTC Telecom GmbH.

Mitglieder der UWS genießen zahlreiche Vorteile: „Neben der Teilnahme an unseren Veranstaltungen ist dies primär natürlich der Wissenstransfer, das Netzwerken unter Gleichgesinnten sowie Benefits, die teilnehmende Unternehmen den anderen Mitgliedern anbieten“, sagt Michael Padberg, als Vorsitzender des Vorstands. „Kommen Sie in unser Netzwerk und erleben Sie das Miteinander, dass in unserer Region so groß geschrieben wird.“